

**DGB - Kreis Oberhausen - Mülheim**

# **Geschäftsbericht**

**ZUR**

**Kreisdelegiertenversammlung**

**am 24. August 1993**



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
In Gedenken	
1. Vorwort	3
2. DGB-Kreis Oberhausen-Mülheim	4
3. Kreisvorstand	6
3.1. Mitglieder des Kreisvorstandes	6
3.2. Arbeit des Kreisvorstandes-	7
Arbeitsschwerpunkte des DGB - Kreises	
3.3. Personengruppen und Arbeitskreise	14
3.3.1. Frauen	14
3.3.2. Jugend und Jugendbildung	16
3.3.3. Schwerbehinderte	18
4. Bildungsarbeit	19
5. Mitgliederübersicht	20
6. Kassenbericht	22
7. Revisionsbericht	23
8. Rechtsstellen	24
8.1. Oberhausen	24
8.2. Mülheim	25
9. Ausblick	27
10. Der DGB - Kreis in Schlagzeilen	29

## 1. Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

fast drei Jahre haben wir jetzt Zeit gehabt, den DGB-Kreis Oberhausen-Mülheim Form und Gestalt annehmen zu lassen. Vielen ist es schwer gefallen, sich an die neue Größe zu gewöhnen.

Vergleicht man die beiden Städte Oberhausen und Mülheim an der Ruhr miteinander, so fällt auf, daß sie Gemeinsames wie auch Trennendes haben. Gemeinsam ist beiden Städten der Arbeitsplatzverlust durch den Strukturwandel.

Zehntausende von Arbeitsplätzen sind verloren gegangen. Kohle und Stahl haben an der Wirtschaft beider Städte nur noch geringen Anteil. Überwunden ist der Arbeitsplatzabbau immer noch nicht.

Oberhausen hofft auf die Realisierung der "Neuen Mitte". Mülheim an der Ruhr glaubte den Strukturwandel stabilisiert zu haben. Nun folgen Arbeitsplatzverluste in der Industrie, die weitere Arbeitslosigkeit zur Folge haben können. Auch in Oberhausen steigt die Zahl der Arbeitslosen. Es wird deutlich, daß die Schaffung von Arbeitsplätzen, wie überall in der Welt, das Problem unseres Jahrhunderts bleibt.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund und seine Mitgliedsgewerkschaften dürfen und werden nicht nachlassen in dem Bemühen, die Lobby der abhängig Beschäftigten zu sein. In Oberhausen wie in Mülheim an der Ruhr wirken Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter auch auf allen politischen Ebenen mit, die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Es bleibt viel zu tun ...

Horst Kielmann  
DGB-Kreisvorsitzender

## 2. Der DGB - Kreis

Der DGB-Kreis Oberhausen-Mülheim hat seine Geschäftsstelle in Oberhausen. Das Oberhausener Gewerkschaftshaus gehört der VTG des DGB. Es wurde 1990/91 völlig umgebaut und renoviert. Damit haben die Mieter des Hauses, zu denen auch der DGB-Kreis gehört, ein funktionelles und modernes Gebäude.

Der DGB-Kreis ist 1993/94 in die Verwaltungsmodernisierung des Deutschen Gewerkschaftsbundes eingebunden. Dies führt einmal zu einer Qualifizierung der Beschäftigten, zum anderen werden die Büros mit neuen Möbeln ausgestattet und mit neuer Bürotechnik, also mit Computern, versehen.

Hierin ist auch die DGB-Rechtsstelle in Mülheim an der Ruhr einbezogen. Diese Rechtsstelle ist im Mülheimer Gewerkschaftshaus untergebracht, das die IGMET der IG Metall 1991 von der VTG des DGB gekauft hat. Jetzt ist der DGB Mieter bei der IG Metall.

Im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung und Datenverarbeitungseinführung beim DGB sind in Mülheim noch erhebliche Umbaumaßnahmen in der Rechtsstelle notwendig.

All dies bringt viel Aufwand an Arbeitskraft mit sich. Aber es wird sich lohnen.



## Die Personalsituation

### Kreisgeschäftsstelle Oberhausen

Kreisvorsitzender	Horst Kielmann
Organisationssekretärin	Bettina Gantenberg bis 30.09.1992
Organisationssekretär	Georg Pietsch ab 01.10.1992
Jugendbildungsreferent	Michael Schrod bis 31.3. 1991 Dieter Heuwing ab 1.5. 1992
Sekretariat	Waltraud Mühlhaus
Kassenführung	Margot Hohendahl
Gewerkschaftssekretärin z. A.	1991 Carmen Richter
Gewerkschaftssekretär z. A.	1992 Werner Kellas

### Rechtsstelle Oberhausen

Rechtssekretär	Jochen Wagner Günther Wolff
Sekretariat	Hildegard Tüllmann Marianne Guttmacher

### Rechtsstelle Mülheim an der Ruhr

Rechtssekretärin	Brunhilde Reckmann
Rechtssekretär	Joachim Heinrich
Sekretariat	Monika Ansah Gloria Hanke

### 3. Kreisvorstand

#### 3.1. Der DGB-Kreisvorstand und seine Mitglieder - Stand 30. 06. 1993

Hauptamtlicher Vorsitzender: Horst Kielmann

<u>Vertreter der Gewerkschaften</u>		<u>Stellvertreter</u>
IG BSE	Horst Kuhlkamp	Günter Busse
IGBE	Ursula Peter	Franz Bethmann
	Willi Bauer	
IG CPK	Burkhard Horrig	Reiner Nause
GdED	Karl-Heinz Zimmerling	Heinz Domack
GEW	Michael von Tettau	Andreas Stetter
GGLF	Hans Wirtz	Otmar Schleisiek
Gew. HBV	Manfred Dahm	Marlies Dorsch-Schweizer
GHK	Wolfgang Hake	Rita Hake
Gew. Leder	Heinrich Wystrach	Klaus Dörfer bis Mai 1991 Bernhard Kulczak ab Juni 1991
IG Medien	Karl-Heinz Kemper	Reinald Schnell
IG Metall	Helmut Ziethoff bis 12.92 Ulrich Dörr ab 01.93 Horst Weingärtner † 08.02. 1992 Willi Victor ab 26.05. 1992	
Gew. NGG	Rüdiger Möhring	Rainer Hamisch
Gew. ÖTV	Karl-Werner Neuber Rudi Huhn	Dieter Schäfer
GdP	Karl-Heinz Viehl	Volker Serve
DPG	Albin Fent	Klaus Kox
GTB	Klaus Jakobi	Sandor Kovacs

#### Vertreter der Personengruppen

Frauen	Silke Voigtmann-Kremer
Jugend	Jürgen Brender

#### Revisoren

Karl Goertzen	IGBE
Rolf Bertram	ÖTV
Günter Busse	IG BSE

### 3 weitere Mitglieder des DGB-Kreisvorstandes

Udo Wunderlich	IGBE Oberhausen
Willi Victor	IGM Oberhausen
Hans-Günter Bellinghoven	ÖTV Oberhausen

### Revisionskommission

	Horst-Helmut Triebel	ÖTV Mülheim
	Günter Abel	IGM Mülheim
	Günter Busse	IG BSE Mülheim
Stellv.	Karl Görtzen	IGBE Oberhausen
	Ursel Peter	IGBE Mülheim

## Der neue DGB - Kreisvorstand

Von den Gewerkschaften benannte Mitglieder und StellvertreterInnen. Hinzu kommen die in der Delegiertenkonferenz gewählten 3 zusätzlichen Kreisvorstandsmitglieder.

	Mitglied	StellvertreterIn
BSE	Alfred Berendes	Werner Tonder
IGBE	Ursula Peter	Lothar Krein
CPK	Burkhard Horrig	Reiner Nause
GdED	Willi Scotti	Josef van Hüth
GEW	Hartwig Sassenberg	Kornelia Spillecke
GGLF	Ute Bock	Wolfgang Tersteegen
HBV	N.N.	N.N.
GHK	Wolfgang Hake	Rita Hake
Leder	Heinrich Wystrach	Bernhard Kulczak
Medien	Karl-Heinz Kemper	Alfred Bergmann
IGM	Ulrich Dörr	Volker Becker-Nühlen
NGG	Rüdiger Möhring	Reiner Hamisch
ÖTV	Rudi Huhn	Monika Hoffmann
GdP	Günter Gohmann	Karl-Heinz Viehl
DPG	Albin Fent	Klaus Kox
GTB	Klaus Jakobi	Heinz Müller

### 3 weitere Mitglieder des DGB-Kreisvorstandes

Udo Wunderlich  
Willi Victor  
Hans-Günter Bellinghoven

IGBE Oberhausen  
IGM Oberhausen  
ÖTV Oberhausen



### **3.2. Arbeit des Kreisvorstandes- Arbeitsschwerpunkte des DGB- Kreises**

Nach der Kreisdelegiertenversammlung am 18. Oktober 1990 gab es die beiden selbständigen DGB-Kreise Oberhausen und Mülheim an der Ruhr nicht mehr. Der DGB-Kreis Oberhausen-Mülheim war geboren. Ob jetzt zusammengewachsen ist, was nach Meinung vieler Kolleginnen und Kollegen nicht zusammengehörte, zeigt die gemeinsame Arbeit, obwohl hier und dort der "Lokalpatriotismus" immer wieder mal durchschimmert.

Mit der Durchführung der Kreisdelegiertenversammlung 1990 nahm der Kreisvorstand seine Arbeit für beide Stadtbereiche des DGB-Kreises auf. Wegen der Umbaumaßnahmen in Oberhausen tagte der Kreisvorstand 1990/91 ausschließlich in Mülheim an der Ruhr. Danach fanden die Sitzungen abwechselnd einmal in Oberhausen, das andere Mal in Mülheim an der Ruhr statt.

Der Bericht über die Kreisvorstandssitzungen und Aktivitäten umfaßt den Zeitraum von Oktober 1990 bis Juni 1993.

#### KV-Sitzung    Aktivitäten

#### **1990**

- 06.11.                    - Verkaufsoffene Sonntage in Oberhausen
- 28.11. - Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 1990 in Mülheim  
an der Ruhr
- 04.12.                    - Haushaltspläne der Städte Oberhausen und Mülheim an der  
Ruhr
- Asbest in öffentlichen Gebäuden
  - Arbeitskampf in der Stahlindustrie

#### **1991**

- 08.01.                    - Strukturförderung in der Region Mülheim/Essen/Oberhausen  
(MEO)
- Ortskartellarbeit
  - Golfkrieg

KV-Sitzung   Aktivitäten

- 12.01. - Menschenkette und Demonstrationen gegen Golfkrieg  
in Oberhausen
- 26.01. - Teilnahme an Antigolfkriegsdemonstration in Bonn
- 05.02.                   - Jugendberufshilfe Oberhausen  
                          - Pflegeversicherung
- 21.02.                   - Gespräch mit der SPD Oberhausen
- 05.03.                   - Asylproblematik in Mülheim an der Ruhr
- 09.03. - DGB-Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag
- 02.04.                   - Aids und Beruf  
                          - 1. Mai 1991
- 01.05. - DGB-Kundgebungen und Kulturveranstaltungen zum  
1. Mai in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr  
Motto: "Soziale Einheit in Frieden und Freiheit"  
Redner in Oberhausen: Georg Voss, IG BSE  
Redner in Mülheim an der Ruhr: Horst Klaus, IGM
- 07.05.                   - Finanzausgleich zwischen den Krankenkassen
- 04.06.                   - Kreisjugenddelegiertenversammlung  
                          - Planung Antikriegstag 1991  
                          - Situation im Bergbau
- 22.06. - Einweihung der Gedenktafel für Widerstandskämpfer  
am St. Josef Hospital in Oberhausen
- 09.07.                   - Umbau des Gewerkschaftshauses Oberhausen  
                          - Ausstattung der Jugendheime in Oberhausen und Mülheim  
                          an der Ruhr
- 21.07. - Sitzung der Mitglieder des Info-Kreises MEO in  
Oberhausen

KV-Sitzung Aktivitäten

- 30.08. - Ausstellung zur Rüstungskonversion "Ein totsicheres Geschäft" im Gewerkschaftshaus Oberhausen mit Kabarettabend als Vorabendveranstaltung zum Antikriegstag
- 01.09. - Gedenkfeier zum Antikriegstag in Mülheim an der Ruhr
- 05.09. - Herausgabe des Bildungsprogramms '91/'92
- 08.10. - Berichte aus der laufenden Arbeit der Regionalkonferenz - MEO  
- Haushaltskonsolidierung in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr
- 03.10. - Sitzung "Oberhausener Aktionsbündnis gegen Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus" im Gewerkschaftshaus Oberhausen
- 07.10. - Gespräch mit dem Katholiken-Ausschuß Oberhausen
- 05.11. - "Zentrum für Innovation und Technik", ZENIT-Mülheim  
- Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung  
- Schulentwicklungsplan Mülheim an der Ruhr  
- Einrichtung von "Integrierten Stadtteilschulen" in Oberhausen
- 03.12. - Haushaltsanalyse der Städte Oberhausen und Mülheim an der Ruhr
- 13.12. - Aktionstag gegen Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit in Dortmund

**1992**

- 14.01. - Asylproblematik und Heimbetreuung
- 18.02. - Sozialwahlgespräche mit ACA  
- Benennung von Schöffen

KV-Sitzung   Aktivitäten

- 08.03. - DGB-Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag
- 17.03.                    - Neue Mitte Oberhausen-Vorstellung des Projektes
- 14.04.                    - Technologie-Beratungsstelle des DGB in Oberhausen  
- Jugendarbeit im DGB-Kreis
- 01.05. - DGB-Kundgebungen und Kulturveranstaltungen zum 1. Mai  
in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr.  
Motto "Teilen verbindet"  
Rednerin in Oberhausen: Jutta Kaminsky, NGG  
Redner in Mülheim an der Ruhr: Klaus Orth, ÖTV
- 19.05.                    - Sozialwahlen in Vorbereitung  
- ABM-Kürzungen  
- DGB-Aktion Solidarität 1992
- 16.06                    - Lokalfunk am Beispiel von "Antenne Ruhr"- Mülheim  
- Bildungsprojekt "Arbeit in neuen Zentren"
- 14.07. - Gespräch mit der SPD Oberhausen
- 14.07.                    - Neue Mitte Oberhausen - Stand der Planung  
- Wahlkampf für Sozialwahlen  
- Karenztage und Pflegeversicherung  
- Untertarifliche Bezahlung
- 01.09. - Antikriegstagsveranstaltung in Mülheim an der Ruhr
- 13.09. - Antikriegstagsveranstaltung in Oberhausen
- 08.09.                    - Aktion Gegenwehr - Vorbereitung der Herbstaktionen  
- Situation von AsylbewerberInnen in Oberhausen und  
Mülheim an der Ruhr
- 14.09. - Herausgabe des Bildungsprogramms '92/'93

KV-Sitzung   Aktivitäten

- 22.09. - Besuch des Kreisvorstandes im AsylbewerberInnenheim an der Weierstraße in Oberhausen
- 26.09. - DGB-Kundgebung in Duisburg-Rheinhausen
- 13.10.                    - Kandidatenaufstellung für die Selbstverwaltungsorgane in den Sozialversicherungen (Sozialwahl)  
- Herbstaktionen
- 17.11.                    - Schulpolitik -DGB für kleine Schulklassen  
- Sozialwahlen und AOK-Reform
- 03.12. - Demonstration und Kundgebung des DGB gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassenhaß in Oberhausen
- 15.12.                    - "Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifizierung", Oberhausen  
- Kommunale Haushaltspolitik
- 15.12. - Besuch des DGB-Kreisvorstandes in einem AsylbewerberInnenheim an der Duisburger Straße in Mülheim an der Ruhr
- 19.12. - SchülerInnen- und Jugendveranstaltung "Brett vorm Kopf" in Oberhausen mit Unterstützung des DGB

**1993**

- 19.01.                    - Untertarifliche Bezahlung und illegale Beschäftigung  
- Seminar "30. Januar 1933 - 30. Januar 1993 - Aus der Geschichte lernen" in Oberhausen
- 05.02. - Oberhausener Lichterkette gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit
- 16.02.                    - Vorbereitung der Kreisdelegiertenversammlung am 24.08.93

KV-Sitzung Aktivitäten

- Durchführung der Sozialwahlen am 02.06.93
  - Seminar "Arbeit in neuen Zentren am Beispiel der Neuen Mitte Oberhausen"
- 06.03. - DGB-Veranstaltung zum Internationalen Frauentag in Mülheim an der Ruhr
- 16.03 - Zwei AOKs in NRW - Die Planung zur Zusammenschließung der AOKs in NRW
- Vorbereitung zum 1. Mai 1993
  - Verweigerung der Arbeitgeber zur Erfüllung der IG Metall-Tarifverträge im Osten
- 26.03. - Stahl-Demonstration "Feuer nach Bonn"
- 24.04. - DGB-Kundgebungen "Gegenwehr" in Dortmund und Köln
- 27.04. - Fortsetzung der Aktion "Gegenwehr"
- Urabstimmung und Streik in den neuen Bundesländern
  - Sozialwahlen '93 - Wahlkampf
- 01.05. - DGB-Kundgebungen und Kulturveranstaltungen zum 1. Mai in Oberhausen und Mülheim an der Ruhr.  
Motto "Zeichen setzen: Für Gleichberechtigung, Toleranz und Gerechtigkeit."  
Redner in Oberhausen: Harald Schartau, IGM  
Rednerin in Mülheim an der Ruhr: Gabriele Glaubrecht, IGBE
- 13.05. - DGB-Konferenz zur Sozialpolitik im MEO-Bereich
- 17.05. - Gespräch des Kreisvorstandes mit dem Katholiken-Ausschuß Oberhausen
- 18.05. - Lokalfunk und Gewerkschaftsbeteiligung
- AOK-Reform in NRW
  - "Aktion Gegenwehr"

KV-Sitzung Aktivitäten

- 15.06.                   - Strukturpolitik in der MEO-Region unter Beratung von EfaS (Entwicklungsagentur für arbeitsorientierte Strukturpolitik)
- Ergebnisse der Sozialwahlen bei der IKK Oberhausen und der AOK Mülheim an der Ruhr

24.06. - Sitzung "Oberhausener Aktionsbündnis gegen Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus"

Die nächste Sitzung des DGB-Kreisvorstandes findet in neuer Zusammensetzung nach der Kreisdelegiertenversammlung statt. Es gilt, Dank zu sagen den Mitgliedern des Kreisvorstandes, die sachkundig und mit Engagement zum Gelingen unserer gemeinsamen Aufgaben beigetragen haben.

Der Dank ist auch abzustatten gegenüber den DGB-Mitgliedsgewerkschaften in Mülheim an der Ruhr und in Oberhausen für die solidarische Zusammenarbeit. Dank sagen wollen wir auch den MitarbeiterInnen der DGB-Kreisgeschäftsstelle und den beiden Rechtsstellen für ihre gute Arbeit in dem Zeitraum der Berichterstattung.

Ganz besonderer Dank gilt aber den vielen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen für die ihnen nicht immer leichtgemachte Mitarbeit bei der Bewältigung der DGB-Aufgaben.

Horst Kielmann

DGB-Kreisvorsitzender

### 3.3. Personengruppen und Arbeitskreise

#### 3.3.1. Frauen

Wie auch in anderen Bereichen, hat die Frauenarbeit im DGB mit einer Vielzahl von Problemen zu kämpfen, die die Arbeit erschwert haben. Sicherlich hat die Zusammenlegung der Kreise Oberhausen und Mülheim auch mit dazu beigetragen, daß eine Reihe von bisher engagierten Kolleginnen nicht mehr aktiv an der gewerkschaftlichen Arbeit beteiligt ist. Zudem tragen die allgemeine Politikverdrossenheit, schwerfällige innergewerkschaftliche Prozesse und fehlende Spontaneität bei aktuellen Anlässen zum Rückzug aus der Gewerkschaftsarbeit bei. Zunehmende Resignation macht es immer schwerer zur Gegenwehr zu mobilisieren.

Der Kreisfrauenausschuß hat im Berichtszeitraum 4 Sitzungen durchgeführt. In der konstituierenden Sitzung am 27. 11. 1990 wurde die Kollegin Silke Voigtmann-Kremer zur KFA-Vorsitzenden gewählt.

Der KFA ist als Mitgesellschafterin bei "FRIEDA" (Fraueninitiative zur Errichtung dauerhafter Arbeitsplätze) vertreten und hat sich aktiv für die Einrichtung dieser Initiative engagiert.

Über die Einrichtung zweier Frauenarbeitskreise für Oberhausen und Mülheim wurde versucht, die Arbeit weiter aufrecht zu erhalten. Allerdings ist dies nur in Mülheim gelungen. Der Mülheimer Frauenarbeitskreis hat sich im Berichtszeitraum regelmäßig getroffen und Aktivitäten geplant und durchgeführt. Ein Schwerpunkt der Arbeit war die Frage der Kinderbetreuungseinrichtungen in Mülheim. Hierzu hat sich der Arbeitskreis sachkundig gemacht, Forderungen entwickelt und öffentlich gemacht. Besonders bedanken wir uns bei der Kollegin Silke Voigtmann - Kremer, die mit ihrer engagierten Mitarbeit den Mülheimer Frauenarbeitskreis anleitete.

Der Arbeitskreis in Oberhausen ist nach kurzer Zeit nicht mehr zusammengekommen. Dies hing auch damit zusammen, daß die langjährige Oberhausener KFA-Vorsitzende Angelika Göbel nicht mehr zur Verfügung stand. Auf diesem Wege möchten wir der Kollegin Göbel für ihre engagierte Mitarbeit in der Vergangenheit Dank sagen.

Einen hohen Stellenwert hatte die Vorbereitung und Durchführung des Internationalen Frauentages. 1991 und 1992 fanden Veranstaltungen in Mülheim und Oberhausen statt, die von den Arbeitskreisen vorbereitet wurden.



1993 fand nur in Mülheim eine Veranstaltung statt, die vom DGB getragen wurde. In Oberhausen beteiligten wir uns an der Veranstaltung der Gleichstellungsstelle.

DGB-Personengruppenarbeit kann nur dann funktionieren, wenn in den Mitgliedsgewerkschaften die entsprechenden Ausschüsse aktiv sind. Für die Frauenarbeit kann festgestellt werden, daß nur einige Gewerkschaften funktionierende Frauenausschüsse haben.

Dennoch sind wir zuversichtlich, daß die gewerkschaftliche Frauenarbeit auch im DGB weiterentwickelt werden kann. Die Beteiligung an den letzten Treffen des KFA läßt die Hoffnung zu, daß "Frau geht vor" keine leere Parole bleibt.

Georg Pietsch

Organisationssekretär

### 3.3.2. Jugend und Jugendbildung

An dieser Stelle muß darauf hingewiesen werden, daß es im Bereich Jugend im April 1991 einen Personalwechsel gegeben hat.

Am 20.9.1991 konstituierte sich ein neuer Kreisjugendausschuß. Als Vorsitzender des KJA wurde Jürgen Brender gewählt. Der neue KJA zeichnete sich von Anfang an durch eine geringe Beteiligung aus. Nach der ausführlichen Behandlung des Themas Ausländerfeindlichkeit, - Hoyerswerda wurde damals in ganz Deutschland ein Begriff-, wurde eine Radiosendung zum Thema Ausländerfeindlichkeit produziert, die im Frühjahr 1992 über Antenne Ruhr ausgestrahlt wurde. Ein neues Projekt wurde nicht in Angriff genommen, da die Mehrzahl der aktiven KollegInnen aus beruflichen Gründen oder Altersgründen ausscheiden mußten. Zur Zeit sehen wir keine Chance, den KJA in seiner klassischen Weise als Delegationsgremium wiederzubeleben. Andere Wege scheinen erfolgversprechender.

Im Herbst 1992 wurde eine Berufsschulaktion durchgeführt. Nach intensiven Gesprächen mit der Schulleitung haben wir nun Zugang zur Hans-Sachs-Schule in Oberhausen. Die Resonanz der Aktion war zufriedenstellend.

Im Herbst '91 und '92 wurden Berufsanfängerpartys veranstaltet. Die letztere wurde in Kooperation mit der IGM durchgeführt. Sie war mit 500 zahlenden Gästen eine gelungene Veranstaltung.

Die Kampagne zum Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) für Azubis im Herbst '92 hatte eine ausgesprochen gute Resonanz, wenngleich noch nicht beurteilt werden kann, ob ihr auch politischer Erfolg beschieden sein wird. Den Höhepunkt der Kampagne bildete zweifellos der Besuch der IGM-Jugendvertreter bei den SPD Landtagsabgeordneten Manfred Dammeyer und Bodo Hombach. Beide äußerten sich öffentlich positiv zu unserem Anliegen. Im Zusammenhang mit unserem Besuch mußte sogar der dem ganzen Unternehmen eher ablehnend eingestellte SPD-Fraktionsvorsitzende Friedhelm Fahrtnann öffentlich Farbe bekennen; was er schließlich auch ganz in unserem Sinne tat.

Eine außerordentlich positive Entwicklung nahmen die Jugendseminare.

So verweist der Geschäftsbericht der Jahre 1985-1989 auf zwei örtliche Seminare mit aktuellem politischen Inhalt, im Bericht '89/90 finden sich hierüber gar keine Angaben.

Demgegenüber konnten allein in den letzten zwei Jahren fünf Seminare zu den Themen "Asyl", "Ausländerfeindlichkeit", "Politikverdrossenheit", "Europäische Gemeinschaft" und zum Thema "Solidarität '93" durchgeführt werden.

Bemerkenswert ist es auch, daß die Seminare gut besucht waren. Zwei davon hatten über 20 TeilnehmerInnen.

Auch wenn Seminare nicht Politik ersetzen können und sollen, so haben solche "Versammlungen" Jugendlicher doch eine große Bedeutung für den inneren Zusammenhalt der Gewerkschaftsjugend. Dies bildet wiederum eine Voraussetzung für gemeinsame Aktionen. Sie sind deshalb mehr als nur die Befriedigung von Bildungsinteressen. Insofern verwundert es auch nicht, daß aus diesem Kreis der aussichtsreichste Versuch unternommen wird, den KJA wiederzubeleben.

Ganz neu im Programm sind Wochenseminare mit der Zielgruppe SchülerInnen. Insgesamt wurden drei Seminar "Zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt" durchgeführt. Alle hatten sowohl bei den ehrenamtlichen TeamerInnen als auch bei den SchülerInnen eine positive Resonanz. Mit Nachfolgeseminaren, Feten und Grillabenden wurde der Kontakt zu den Jugendlichen verstärkt. Da in diesem Herbst die ersten von ihnen ins Berufsleben eintreten, stellt sich nun die Aufgabe, den Kontakt auf eine neue Ebene zu heben.

Die Seminare mit dieser Zielgruppe, deren Finanzierung vom DGB-Landesbezirk übernommen werden, bieten uns die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu sonst zum Teil nur schwer zu erreichenden ArbeitnehmerInnen (insbesondere türkische Mädchen, Kleinbetriebe).

Neben diesen Seminaren wurden zahlreiche Video- und Computerseminare durchgeführt.

Neu hinzugekommen ist im Vorfeldbereich die DGB-Fotogruppe, die uns auch schon mehrmals bei unserer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt hat.

Alles in allem: Im Jugendbereich bestehen Ansätze, an denen weitergearbeitet werden kann. Über die Tragfähigkeit dieser Ansätze kann nur spekuliert werden. Eine Garantie kann im Jugendbereich nicht gegeben werden, dafür ist Jugend als Umbruchsphase bereits in sich zu unbeständig.

Dieter Heuwing  
Jugendbildungsreferent

### 3.3.3. Schwerbehinderte

Zum Arbeitskreis der Schwerbehindertenvertrauensleute wurden regelmäßig alle Schwerbehindertenvertrauensleute aus den Betrieben und Verwaltungen im DGB-Kreis eingeladen. Im Schnitt nahmen 20 Vertrauensleute an den Zusammenkünften teil. In den insgesamt 14 Treffen wurden alle aktuellen Probleme mit sachkundigen Referenten diskutiert.

In 6 Wochenendseminaren konnte sich der Arbeitskreis besonders intensiv mit den jeweiligen Themen, die sich an der Praxis orientierten, auseinandersetzen. Erwähnen wollen wir auch, daß durch die Übernahme der Spitzenfinanzierung durch die Gewerkschaften diese Wochenendseminare erst ermöglicht wurden, da mit unseren Mitteln die behindertengerechte Unterbringung nicht zu finanzieren gewesen wäre.

Besonders positiv ist, daß Vertrauensleute aus vielen verschiedenen Industriezweigen und Verwaltungen zusammenkommen und so Erfahrungen austauschen, Informationen weitergeben und Anregungen für ihre betriebliche Praxis mitnehmen können.

Die Situation für die schwerbehinderten ArbeitnehmerInnen hat sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Wachsende Anforderungen am Arbeitsplatz, zunehmende Konkurrenz, steigende Belastungen führen dazu, daß Schwerbehinderte immer mehr ausgegrenzt werden.

Die Anzahl der arbeitslosen Schwerbehinderten im Arbeitsamtsbezirk Oberhausen hat sich kaum geändert. Im Oktober 1990 waren 2100 Schwerbehinderte arbeitslos gemeldet, im Mai 1993 waren es kaum weniger, nämlich 2079.

Der Pflichtsatz von 6% Schwerbehinderten an der Belegschaft wird in vielen Betrieben nicht erfüllt. Eine positive Ausnahme bildet der öffentliche Dienst, der diese Quote weit übertrifft. Besonders ärgerlich ist, daß die Gelder, die der Fürsorgestelle Oberhausen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe zur Verfügung stehen, in Oberhausen bei weitem nicht in Anspruch genommen wurden. Rund 500 000 DM hätten allein 1992 für die Einrichtung von behindertengerechten Arbeitsplätzen eingesetzt werden können. Auf Initiative des Arbeitskreises hat die Stadt Oberhausen eine Gesprächsrunde mit Arbeitgebern, Arbeitsamt, Fürsorgestelle und DGB eingerichtet, in der dieses Thema besprochen und Lösungsansätze erarbeitet werden. Der Arbeitskreis wird sich auch in Zukunft mit dieser Thematik beschäftigen, und darauf drängen, daß diese Mittel für die Schwerbehinderten zur Sicherung ihrer Arbeitsplätze ausgeschöpft werden.

Besonders bedanken möchten wir uns bei dem Sprecher des Arbeitskreises, Bernhard Hoffmann, der im Berichtszeitraum mit viel Engagement den Kreis geleitet hat.

Georg Pietsch  
Organisationssekretär

#### 4. Bildungarbeit

Der DGB-Kreis Oberhausen-Mülheim hat im Berichtszeitraum 19 Tages- und 31 Wochenendseminare durchgeführt. Insgesamt nahmen 811 Kolleginnen und Kollegen die Bildungsangebote des DGB-Kreises wahr.

In den Seminaren wurden u. a. folgende Themen behandelt:

Schwerbehindertenproblematik, EDV für die Interessenvertretung, Frauenbewegung, Umweltschutz, Verkehrspolitik, Gentechnik, EG-Binnenmarkt, Ausländerfeindlichkeit, Neue Mitte.


















In Kooperation mit Arbeit und Leben Mülheim fanden ebenfalls eine Reihe von Wochenendseminaren statt. Besonders erwähnenswert ist ein Rhetorikseminar für Frauen, das nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NRW anerkannt war. Neu war auch eine Seminarreihe zum Einsatz des Personalcomputers für die Interessenvertretung.

Zum Schwerpunktthema fanden 6 Wochenendseminare statt, die von dem Referentenarbeitskreis vorbereitet und durchgeführt worden sind.

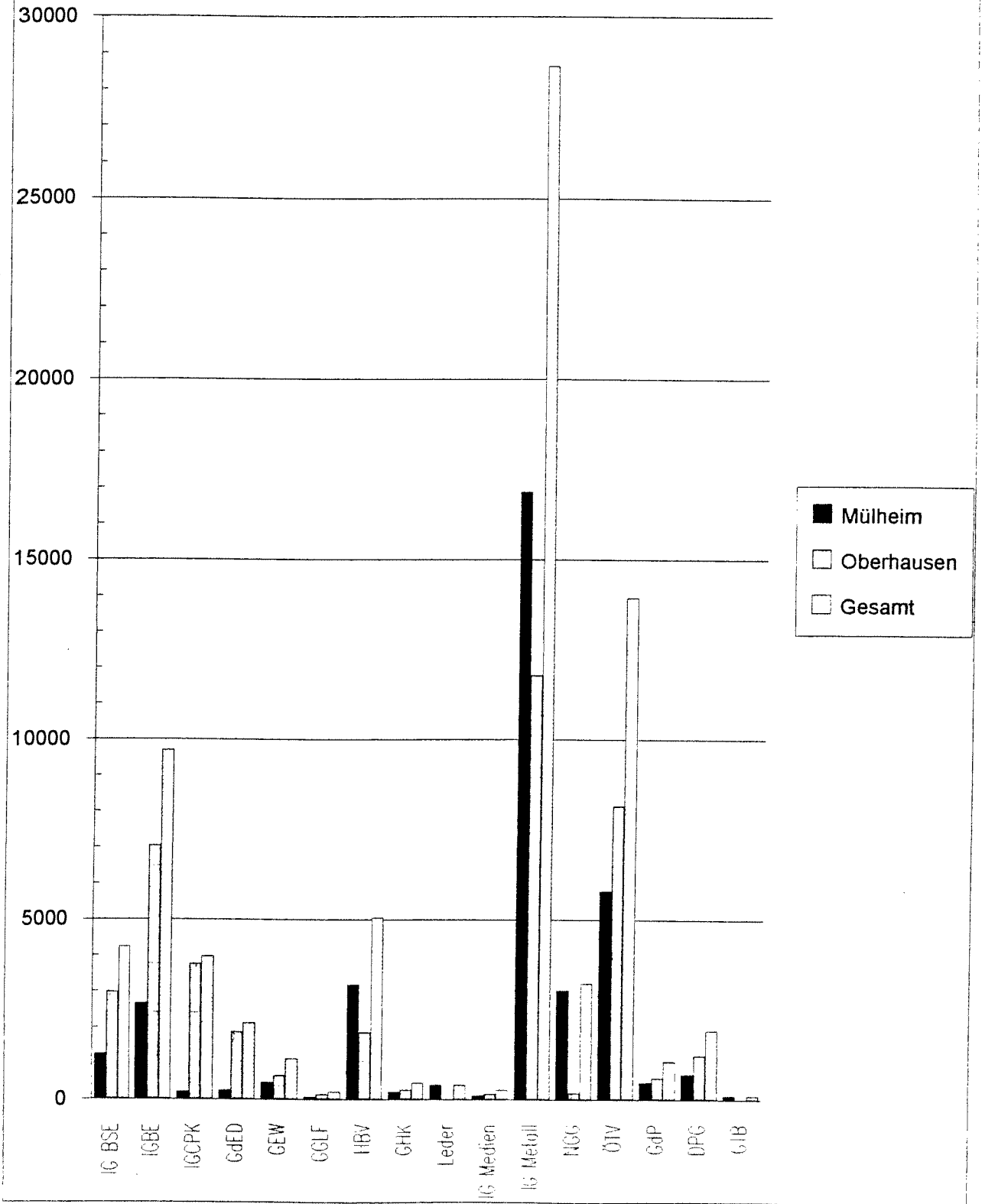
Erschwert wurde die Planung durch die drastischen Einschnitte bei der Finanzierung. Hierdurch ist der DGB-Kreis gezwungen worden, Teilnehmerbeiträge zumindest für die Wochenendseminare zu erheben. Auch fällt es immer schwerer, attraktive Häuser mit den zur Verfügung stehenden Mitteln anzumieten. Die Ansprüche der Teilnehmer an die Unterbringung sind dagegen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Somit wird es immer mühevoller, TeilnehmerInnen für die Wochenendseminare zu mobilisieren. Auch das geänderte konsumorientierte Freizeitverhalten trägt nicht dazu bei, ein Wochenende für die politische Weiterbildung zu opfern.

Georg Pietsch  
Organisationssekretär

## 5. Mitgliederübersicht

Mitgliederstatistik 31.12.1992		Mülheim	Oberhausen	gesamt
	Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden	1.259	2.976	4.235
	Industriegewerkschaft Bergbau und Energie	2.660	7.049	9.709
	Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik	206	3.767	3.973
	Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands	249	1.872	2.121
	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	469	665	1.134
	Gewerkschaft Gartenbau Land- und Forstwirtschaft	71	133	204
	Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen	3.189	1.861	5.050
	Gewerkschaft Holz und Kunststoff	204	260	464
	Gewerkschaft Leder	396	-	396
	Industriegewerkschaft Medien <i>Druck und Papier, Publizistik und Kunst</i>	115	155	270
	Industriegewerkschaft Metall	16.880	11.779	28.659
	Gewerkschaft Nahrung - Genuss - Gaststätten	3.033	186	3.219
	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	5.780	8.155	13.935
	Gewerkschaft der Polizei	470	592	1.062
	Deutsche Postgewerkschaft	687	1.237	1.924
	Gewerkschaft Textil - Bekleidung	113	-	113
	Deutscher Gewerkschaftsbund	35.781	40.687	76.468
		=====	=====	=====

### Mitglieder in den DGB-Gewerkschaften



## 6. Kassenbericht 1. 10. 1990 - 30. 06.1993

Einnahmen		Ausgaben	
Zusätzliche Haushaltsmittel vom LB	148.130,00	Mieten	178.442,91
Sonstige Einnahmen	80.188,44	Nebenkosten	153.742,30
Zweckgebundene Einnahmen (nur öffentl. Zuschüsse)	276.336,00	Porto, Frachten	73.121,90
Zwischensumme	504.654,44	Telefon, Telegramme	42.872,70
Bildungsarbeit	32.084,91	Büromat., Drucksachen	67.810,44
Haushaltsmittel vom BV	469.600,00	Zeitungen, Bücher	22.511,00
Bestandsvortrag	26.258,09	Reisekosten	11.300,74
Gesamteinnahmen	1.032.597,44	Personalnebenkosten	11.890,50
Gesamtausgaben	./.	Instandhaltungskosten	19.953,10
Bestand 30. 06. 1993	32.633,05	Inventar	36.061,97
		Sonstige Verw.kosten	6.682,41
		Konferenzen, Tagungen	7.743,69
		Jugendarbeit	66.197,77
		Personengruppenarbeit	637,00
		Bildungsarbeit	37.807,54
		Sozialpolitik	13,45
		Sonst. Veranstaltungen	5.313,34
		Zwischensumme	742.102,76
		Zweckgeb. Ausgaben	257.861,63
		<b>Gesamtausgaben</b>	<b>999.964,39</b>

## Nachweis des Bestandes

Kasse	626,98
Bankbestand	33.778,58
Forderungen	35.535,53
Zwischensumme	69.941,09
Verbindlichkeiten	./.
<b>Bestand</b>	<b>32.633,05</b>



## 8. DGB-Rechtsstellen

### 8.1. Oberhausen

#### 1. Arbeitsrecht

<u>Im Berichtszeitraum eingeleitete Klagen</u>	<u>1.634</u>
Erledigte Klagen durch Urteil	183
gerichtlichen Vergleich	306
außergerichtl. Vergleich	148
auf andere Weise	351
<u>Insgesamt erledigte Klagen</u>	<u>988</u>
<b><u>Erzielter Streitwert</u></b>	<b><u>DM 3.122.284,--</u></b>

#### 2. Sozialrecht

<u>Im Berichtszeitraum eingeleitete Verfahren</u>	<u>1.306</u>
Erledigte Verfahren durch Urteil	27
gerichtlichen Vergleich	97
Widerspruch	404
außergerichtl. Vergleich	36
auf andere Weise	432
<u>Insgesamt erledigte Verfahren</u>	<u>996</u>
<b><u>Erzielter Streitwert</u></b>	<b><u>DM 10.679.980,--</u></b>

Bereits seit Anfang 1992 ist eine erhebliche Zunahme der eingereichten Verfahren vor den Sozial- und Arbeitsgerichten zu verzeichnen. Besonders hoch ist die Anzahl der Kündigungsschutzklagen. Hier sind wiederum überwiegend konjunkturelle Gründe ursächlich gewesen.

Auch die Verfahren älterer ArbeitnehmerInnen wegen Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten haben erheblich zugenommen.

Jochen Wagner  
Rechtssekretär

Günther Wolff  
Rechtssekretär

## 8. 2. Mülheim an der Ruhr

### 1. Arbeitsrecht

<u>Im Berichtszeitraum eingeleitete Klagen</u>	<u>959</u>
Erledigte Klagen durch Urteil	115
gerichtlichen Vergleich	292
außergerichtl. Vergleich	133
auf andere Weise	134
Insgesamt erledigte Klagen	<u>674</u>
<b><u>Erzielter Streitwert</u></b>	<b><u>DM 2.621.523,-</u></b>

### 2. Sozialrecht

<u>Im Berichtszeitraum eingeleitete Verfahren</u>	<u>707</u>
Erledigte Verfahren durch: Urteil	36
gerichtlicher Vergleich	99
Widerspruch	168
außergerichtlicher Vergleich	61
auf andere Weise	195
<u>Insgesamt erledigte Verfahren</u>	<u>559</u>
<b><u>Erzielter Streitwert</u></b>	<b><u>DM 6.935.579,-</u></b>

Am Ende des Berichtszeitraums (Beginn 1993) ist eine erhebliche Zunahme der Klagen und Streitverfahren vor den Arbeits- wie auch vor den Sozialgerichten festzustellen. Diese Tendenz ist anhaltend.

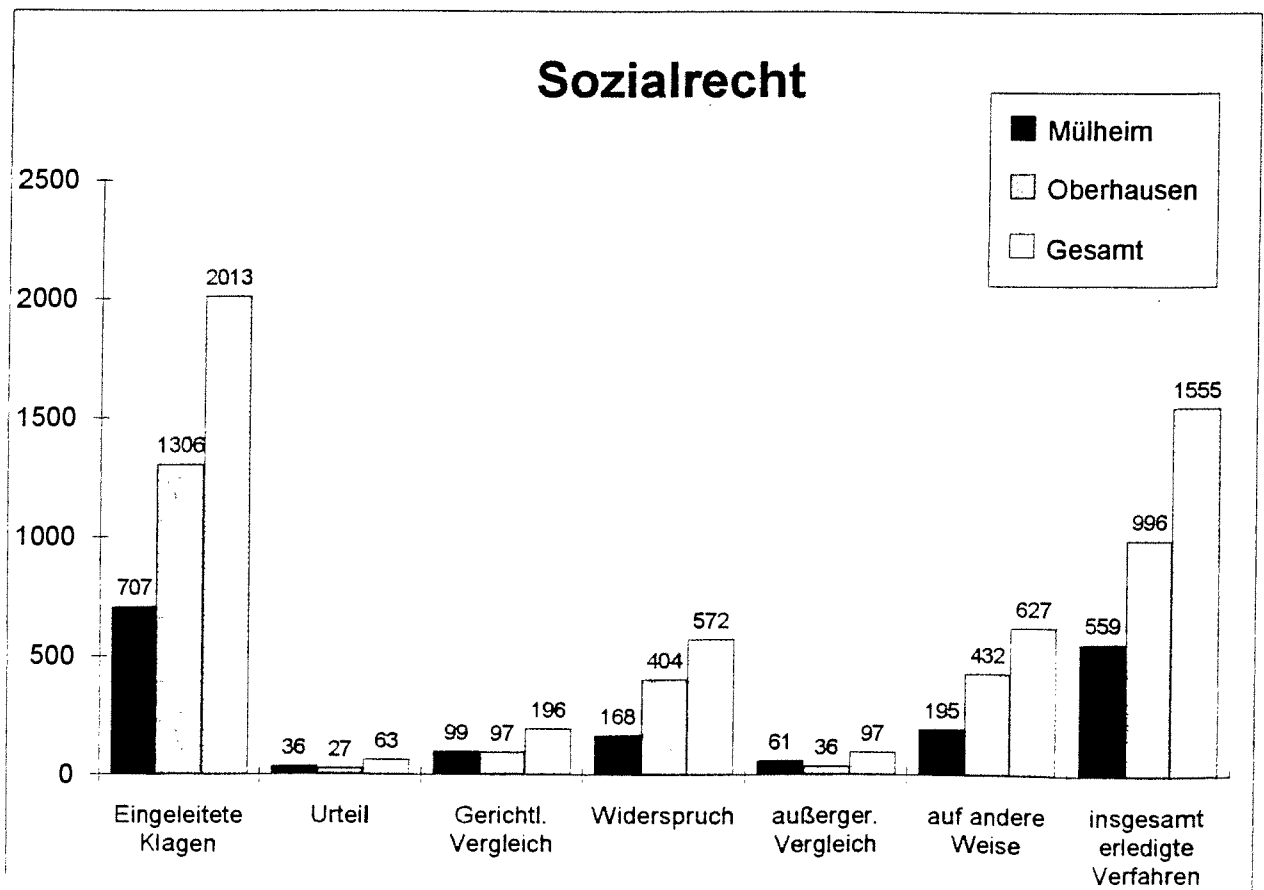
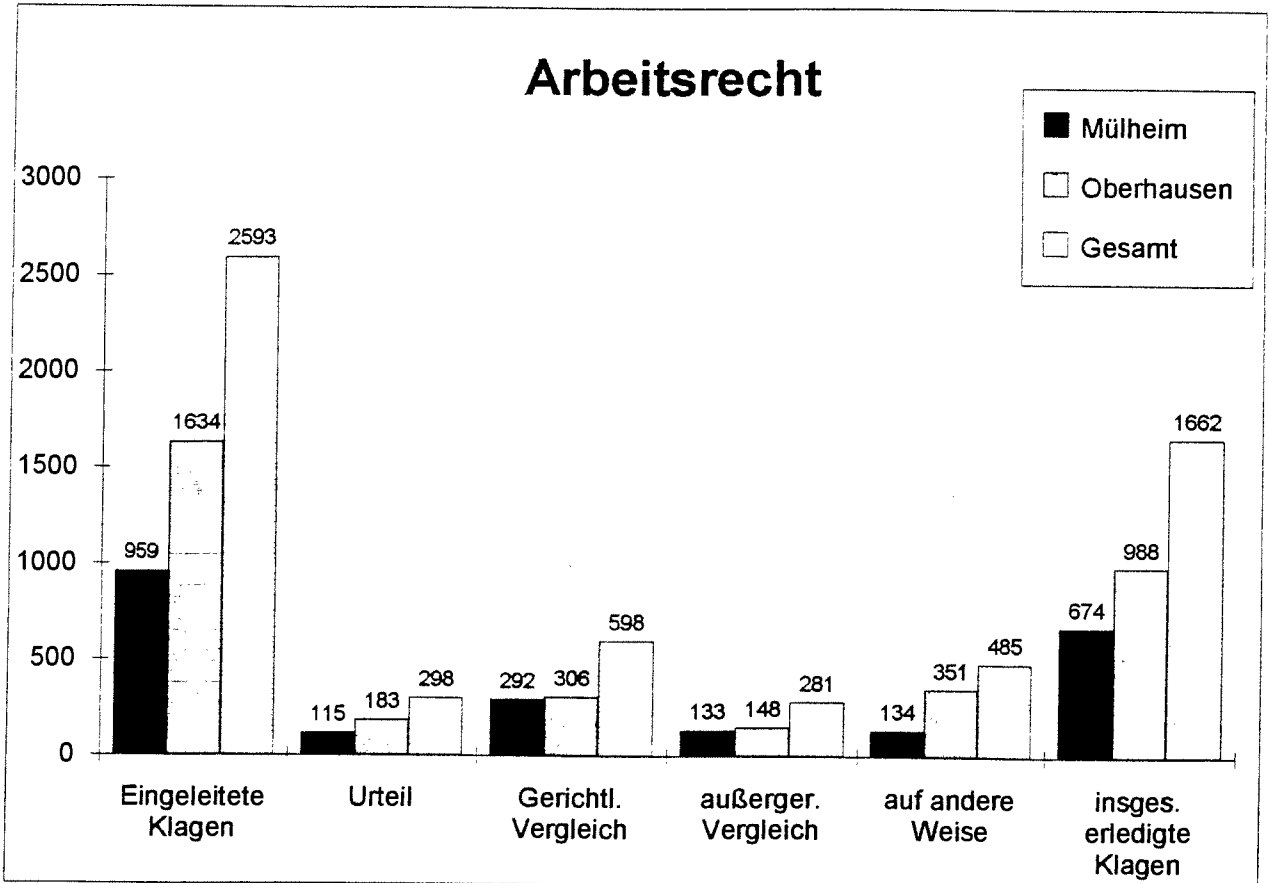
Im arbeitsgerichtlichem Bereich liegen die Kündigungsschutzklagen an erster Stelle. An zweiter Stelle sind die Klagen um Arbeitslohn zu vermerken. Im wesentlichen haben Klagen wegen krankheitsbedingter Kündigung zugenommen.

Vor den Sozialgerichten und in den Widerspruchsverfahren stehen Streitfälle wegen Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten im Vordergrund. In vielen Widersprüchen geht es um die Anerkennung der Schwerbehinderung und der Höhe (Grad der Behinderung in Prozenten) gegenüber den Versorgungsämtern. Diese Verfahren werden oftmals deshalb betrieben, um bei Anerkennung von

mindestens GdB 50 % mit 60 Jahren in Rente gehen zu können.

Brunhilde Reckmann  
Rechtssekretärin

Joachim Heinrich  
Rechtssekretär



## 9. Ausblick

Alle gewerkschaftlichen Ziele werden in Zukunft auch im gleichen Umfang vorhanden bleiben. Wir haben uns daran gewöhnt, gewerkschaftliche Errungenschaften heute verteidigen zu müssen. Die Erfüllung gewerkschaftlicher Forderungen wird uns immer schwerer gemacht. Vorrangig erst einmal wird das Ziel bleiben, die uneingeschränkte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall zu erhalten. Im Rahmen des panisch vollzogenen Sozialabbaus durch die konservative Bundesregierung in Bonn scheut diese vor nichts mehr, auch nicht vor der Wiedereinführung von Karenztagen zurück. War schon für Angestellte die Gehaltsfortzahlung seit längerer Zeit üblich, konnte erst in einem 114 Tage langen Streik der Metaller in Schleswig-Holstein im Jahre 1956/57 die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall tarifvertraglich vereinbart werden. Aus diesem Tarifvertrag heraus erfolgte später das Lohnfortzahlungsgesetz, das die Lohnfortzahlung für Arbeiter im Krankheitsfall sicherte. Der damals erkämpfte soziale Fortschritt soll nunmehr zunichte gemacht werden. Den Gewinn aus der Einführung von Karenztagen will die Bundesregierung den Arbeitgebern zur Verfügung stellen. Dabei ist es ihr offensichtlich egal, daß bei dem Vorhaben, sechs Karenztage pro Jahr möglich zu machen, die Arbeitgeber nicht nur ihren Beitrag zur Pflegeversicherung abdecken können, sondern auch noch einen guten Schnitt in Richtung Gewinn hierbei machen.


Arbeitszeitverkürzung hat sich als wichtiger Meilenstein zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen herausgestellt. Alle Versuche, die Arbeitszeit wieder zu verlängern, müssen mit der gewerkschaftlichen Kraft der Solidarität abgewehrt werden. Bundesregierung und Wirtschaft zeigen keine Ansätze zur Lösung der Unterbeschäftigungskrise. Die Zahl der Arbeitslosen steigt proportional zu dem Abbau von Arbeitsplätzen in den Betrieben. Vollbeschäftigung, wie Gewerkschaften sie fordert, ist unser Ziel. Hierfür zu kämpfen lohnt sich. Es kann nicht sein, daß ein Drittel unserer Nation auf Ansprüche aus dem Sozialhilfegesetz angewiesen ist.

Eine weitere brennende Frage bleibt der Zustrom von Asylbewerbern und Flüchtlingen in unser Land. Sie menschenwürdig aufzunehmen und unterzubringen ist ein Ziel, sie gerecht zu behandeln ein anderes.


Widerwärtig sind Ausländerfeindlichkeit und Rassismus, die in unserem Land offen zutage getreten sind, nachdem sie in der Vergangenheit immer schon unter der Decke schwelten. Nun wagen sich die alten Rassenhasser und Naziköpfe wieder an die Öffentlichkeit. Man schimpft auf Ausländer, meint hauptsächlich

Türken, verletzt sie, ermordet sie und steckt Häuser in Brand. Es ist nicht zu erklären, was in den Köpfen unserer deutschen Landsleute vor sich geht. Wir alle tun unser Bestes, um Ausländerfeindlichkeit und Rassismus entgegen zu steuern. Jedoch fühlen wir uns alle hilflos und schuldig, weil es uns nicht gelingt, den Wahnsinn zu unterbinden.

Die gewerkschaftlichen Aufgaben also werden in der Zukunft nicht kleiner. Die oben genannten Probleme sind nur ein Ausschnitt vieler Aufgaben, die wir im Auge behalten müssen. Menschenwürde und Bürgerrechte, die Wahrung und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für abhängig Beschäftigte sind und bleiben gewerkschaftliche Ziele.



Horst Kielmann  
Kreisvorsitzender



# 10. Der DGB - Kreis in Schlagzeilen

Demonstration in Dortmund  
**DGB verstärkt  
„Gegenwehr“**

● **DGB um Etat besorgt**  
Mit Renovierungsarbeiten hält auch die EDV Einzug  
„Mit Sorge“, so Kreisvorsitzender Horst Kielmann, betrachte der DGB Oberhausen-Mülheim die Lage des städtischen Haushaltes auch der Ruhrstadt.

**DGB baut kräftig um**  
Wo gehobelt wird, fallen Späne: Davon können die Beschäftigten im Oberhausener DGB-Haus an der Friedrich-Karl-Straße ein (Klage-)Lied singen. Seit Oktober sind Handwerker in allen Etagen bemüht, „kaum einen Stein auf dem anderen zu lassen“. Wenn sie ihre Arbeiten im April pünktlich abschließen, werden Umbauten, Renovierung und EDV-Einführung gut eine Million Mark gekostet haben.

**DGB-Kreis fordert:  
Stoppt den Krieg  
in der Golfregion**  
Samstag Sonderbusse nach Bonn

**Unter Arbeitslosen  
12,5 vH Behinderte**  
DGB gibt Alarm: Weg führt in Sozialhilfe  
(ve-) Für den Arbeitsmarkt konnte die Direktorin des Arbeitsamtes keine positiven Zeichen sehen. Besondere Problem- arbeitslose Gemeindet, das seien 12,5 vH aller Arbeitslosen, er- klärten die Arbeitsamtschefin dem DGB-Arbeitskreis der Ver- treuenerleute für Schwerbehinderte.

**DGB-Delegation  
zeigt Solidarität**  
Bei Besuch von Asylbewerbern

**Frauen müssen  
frecher werden**  
Forum packt Probleme an  
(eml) „Frauen müssen frecher werden, denn Frauen sind die halbe Welt“, ist Silke Voigtmann-Kremer, DGB- Kreisfrauenausschussvorsitzende, überzeugt. Und meint: Frauen müssen gemeinsam versuchen, Lösungen für ihre Probleme zu entwickeln. Gelegenheit dazu ist beim „Mülheimer Frauenforum“ am 9. März ab 10 Uhr im DGB- Haus, Friedrichstraße. Anlaß: Internationaler Frauentag.

**Todsicheres Geschäft**  
DGB lud zum Diskussionsabend  
Zur Eröffnung der Ausstellung „Ein todsicheres Geschäft“, die der DGB zum Antikriegstag '91 veranstaltet, fand am Frei- tagabend im DGB-Haus eine Diskussion zum Thema statt.

**Der DGB macht mobil**  
Gegen den Sozialabbau: Zur Kundgebung nach Duisburg  
„Anders reisen“ mit der DGB-Jugend:

**Horizont erweitern  
auf dem Plattboot**  
In jedem Jahr startet die Gewerkschaftsjugend Nordrhein-West- falen unter dem Motto „anders reisen“ mit mehreren hundert Ju- gendlichen in den Urlaub. Die andere Art zu reisen, die Aktiv-Url- laube, Studien- und Bildungsreisen beinhaltet, bietet auch die DGB- Jugend Oberhausen-Mülheim an. Besonderes Ziel: Die Teilnehme- rinnen „solidarische Umgangsformen erleben“.

**DGB: Das Straßennetz  
nicht endlos ausbauen**  
Für den Verkehrsentwicklungsplan  
Für die schnellstmögliche Umsetzung des Verkehrsentwick- lungsplans (VEP) hat sich der DGB-Kreisvorsitzende Horst Kiel- mann ausgesprochen.

**DGB-Vorstand zur  
„Neuen Mitte“**

**Solidarpakt: DGB befürchtet den  
„Absturz“ von 200 000 Menschen**  
Flugblätter vor dem Arbeitsamt – Für AB-Maßnahme

Bündnis gegen Ausländerfeindlichkeit wurde erneut bestätigt  
**Auge drauf! mit Sticker-Aktion**

DGB: Stadt soll Antrag beim Land stellen  
**„Stadtteil-Schulen  
nicht zum Nulltarif**

**10000 bei Demo  
gegen rechts**